

Anne Hild

„Helden und Denker“ der Pädagogik im Spiegel ihrer Fachlexika von 1774 bis 1945

Universitätsverlag Göttingen, Göttingen, 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

1.1. Personen in Pädagogik und Erziehungswissenschaft

1.2. Lexika als Wissensspeicher der Disziplin

1.3. Das Lexikonkorpus

1.4. Aufbau der Arbeit

2. Methodisches Vorgehen

2.1. Exkurs Virtuelle Forschungsumgebung Erziehungswissenschaftliche Lexikonforschung

2.2. Vorwortanalyse

2.3. Personen identifizieren

2.4. Personen differenzieren

3. Fachlexika der Pädagogik und Erziehungswissenschaft von 1774 bis 1945

3.1. Pädagogische Fachlexika von 1774 bis 1879 – Von Ratgebern zu ambitionierten wissenschaftlichen Projekten

3.2. Pädagogische und erziehungswissenschaftliche Fachlexika von 1883 bis 1945 – Lexika als normale wissenschaftliche Medien

3.3. Fachlexika der Pädagogik und Erziehungswissenschaft von 1774 bis 1945 im Überblick

4. Personen in den Fachlexika der Pädagogik und Erziehungswissenschaft von 1811 bis 1945 – kategoriale Sichtung

4.1. Epochale Zugehörigkeit

4.2. Geografisch-sprachliche Herkunft

4.3. Frauen und Kinder in den Fachlexika

4.4. Konfessionelle Zugehörigkeit

4.5. Disziplinäre Zugehörigkeit

- 4.6. Praktiker und Theoretiker – Beruf und Wirkungsbereiche
- 4.7. Markenlemmata
- 5. **Bewahren und bewähren. Welche Personen werden im Gedächtnis von Praxis und Wissenschaft gespeichert?**
 - 5.1. Wer ist (dauerhaft) wichtig? Bemessung von Frequenz und Bewährung
 - 5.2. Blick nach vorn – Beständigkeit und Bewährung im Vergleich mit Studien für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts
- 6. **„Helden und Denker“ in Fachlexika der Pädagogik und Erziehungswissenschaft**
 - 6.1. Personen klassifizieren
 - 6.2. Geschichtsschreibung – Die Schaffung von Helden und Denkern
 - 6.3. Urteile von Affirmation bis Negation
 - 6.4. Qualitative Analyse
- 7. **Ertrag und Diskussion**
- 8. **Alphabetische Übersicht aller Personen mit eigenem Lemma in den pädagogischen Fachlexika von 1811 bis 1945**
- 9. **Anhang**

Zusammenfassung

Wer sind die Helden und Denker in Pädagogik und Erziehungswissenschaft, wer ihre Heldinnen und Denkerinnen? Eine Frage, die in der Erziehungswissenschaft häufig mit der Frage nach den „Klassikern“ der Disziplin gestellt und beantwortet wird. Die vorliegende Arbeit fragt ebenfalls nach den zentralen Personen für Pädagogik und Erziehungswissenschaft und möchte eine empirische Antwort darauf geben. Dazu untersucht sie die Personenlemmata in allen 29 deutschsprachigen, alphabetisch sortierten, allgemeinpädagogischen Fachlexika bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Welche Personen werden in den Nachschlagewerken der Disziplin, die als ihre zentralen Wissensspeicher angesehen werden können, mit eigenem Lemma vorgestellt? Welche Konjunkturen und Kanonisierungsprozesse lassen sich dabei über den Zeitverlauf hinweg beobachten?

In einem quantitativen Teil analysiert die Arbeit systematisch-vergleichend die Lexika und ihre Personenlemmata nach verschiedenen Kategorien wie Herkunft,

konfessionelle Zugehörigkeit, Geschlecht, Disziplin und berufliches Wirkungsbereich. Es zeigt sich, dass die Lexika ihre Personenauswahl regelmäßig aktualisieren und zeitgenössische Personen bevorzugt vorstellen. Außerdem ist das Gros der portraitierten Personen deutsch, männlich und protestantisch. Im Vergleich mit Studien für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts zeigen sich Austausch- und Verfestigungsprozesse bestimmter Personen.

In einem qualitativen Teil werden für vier Personen – Johann Heinrich Pestalozzi, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Wilhelm Rein und Helene Lange – sowie die Gruppe der ersten in Lexika genannten Frauen Wandel und Kontinuität in der lexikografischen Rezeption und Darstellung vertieft analysiert. Dabei stellt sich heraus, dass die Beurteilungen und Darstellungen der Personen zwischen den Lexika relativ breit variieren. Forschungsmethodisch erweist sich die Nutzung der Begriffe „Helden“ und „Denker“ von Josef Dolch als sinnvolle Heuristik, die eine Alternative zum problembehafteten Klassiker-Begriff darstellen.

Die Studie bietet eine Rekonstruktion des Wissens über Personen in den historischen Nachschlagewerken der Disziplin und Anschlussmöglichkeiten für aktuelle Forschung.